

L 8120-26	4	Nördlich von Ruhestetten	80 ha										
Illmensee-Schotter (qllg) [bisher: Schotter des Würm-Komplexes, qWK]		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Beton-/Mörtelzuschlag, Frostschutz- und Kiestragschichten, Kies-Sand-Gemische, Brechsande, Splitte}											
_____ 5 m _____ _____ 9 m _____		; Prakla-Schussbohrung BO8020/398, im Südwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 12 453, ; H ⁵⁹ 07 259, Ansatzhöhe: 664,0 m											
<p>Gesteinsbeschreibung: Die voraussichtlich nutzbaren Ablagerungen umfassen v. a. wechselnd sandige, z. T. auch steinige Kiese sowie kiesige Sande. Teilweise treten auch Bereiche aus Grobsand bis Feinkies auf. Lateral sind wahrscheinlich Verzahnungen mit Moränensedimenten zu erwarten. Angaben zum Geröllspektrum liegen keine vor.</p>													
<p>Vereinfachtes Profil: Prakla-Schussbohrung BO8020/398, Lage: s. o.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">0</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">5,0</td> <td style="width: 10%;">m</td> <td style="width: 10%;">Schluff, tonig, sandig, kiesig (Quartär)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>–</td> <td>14,0</td> <td>m</td> <td>Grobsand, Feinkies (Illmensee-Schotter)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– darunter Geschiebemergel der Illmensee-Formation –</p>				0	–	5,0	m	Schluff, tonig, sandig, kiesig (Quartär)		–	14,0	m	Grobsand, Feinkies (Illmensee-Schotter)
0	–	5,0	m	Schluff, tonig, sandig, kiesig (Quartär)									
	–	14,0	m	Grobsand, Feinkies (Illmensee-Schotter)									
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die voraussichtliche nutzbare Mächtigkeit variiert zwischen 9 und 30 m erheblich. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit liegt voraussichtlich bei 21 m. Die Kiesbasis bilden v. a. sandige Tone und Tone der Unteren Süßwassermolasse und tonige Sande der Oberen Meeresmolasse, stellenweise auch Beckensande und Moränensedimente der Illmensee-Formation. Abraum: Die Deckschichten (sandiger und kiesiger Lehm) sind wenige dm bis ca. 5 m mächtig, die mittlere Abraummächtigkeit liegt bei ca. 1,3 m. Die Deckschichten gehören zur Endmoräne des „Außenwallwürms“ (heute: Illmensee-Formation).</p>													
<p>Grundwasser: Als Grundwasserstauer könnten die Feinsedimente der Tertiärmolasse wirken.</p>													
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mögliche höhere Feinsedimentanteile sowie Einschaltungen von nicht verwertbaren Anteilen (Geschiebemergel).</p>													
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Süden</u>: 100 m Sicherheitsabstand zur Bebauung (Rothenlachen und Ruhestetten). <u>Osten</u>: Mächtige Moränensedimente. <u>Westen</u>: Torfmoor und Kiesmächtigkeit < 5 m sowie das Naturschutzgebiet „Egelseewiesen“. <u>Südwesten</u>: Mächtige Moränensedimente über Feinsedimenten der Oberen Süßwassermolasse.</p>													
<p>Erläuterung zur Bewertung: (1) Die Bewertung und Abgrenzung beruht neben der Auswertung von nur wenigen Bohrungen auf den Geologischen Karten (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8021 Pfullendorf (SZENKLER & ELLWANGER 2001a), Bl. 8020 Meßkirch (WERNER 1994a, 1994b), Bl. 8120 Stockach (ERB et al. 1961, 1962) und Bl. 8121 Heiligenberg (SZENKLER & ELLWANGER 2001c) sowie auf Analogieschlüssen zu vergleichbaren Vorkommen auf dem Blattgebiet. Da ausschließlich Prakla-Schussbohrungen vorliegen, die nur eine Grobgliederung der Abfolge erlauben, sind geeignete Erkundungsbohrungen unbedingt erforderlich, um die tatsächliche nutzbare Mächtigkeit sowie die lithologische Zusammensetzung zu ermitteln. (2) Aufgrund der in der Raumschaft immer knapper werdenden verfügbaren Kiesvorkommen werden nun auch kleinere, komplexere und vermutete Kiesvorkommen mit höheren Feinsedimentanteilen mit in die Betrachtung einbezogen.</p>													
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich in einer Eiszerfallslandschaft und einer durch Endmoränen des „Außenwallwürms“ (heute: Illmensee-Formation) geprägten Landschaft, welche Ablagerungen sandiger Kiese überfahren haben. Daher handelt es sich um ein eher kleinräumiges und komplexes Vorkommen sandiger Kiese, die an seinem Rand wahrscheinlich Verzahnungen mit Moränensedimenten aufweisen. Die nutzbaren Mächtigkeiten liegen voraussichtlich zwischen 9 und 30 m, im Mittel bei 21 m. Die Deckschichtenmächtigkeiten sind wenige dm bis maximal 5 m mächtig. Ob das Vorkommen bauwürdige Bereiche enthält, können erst geeignete Erkundungsbohrungen zeigen, die Aufschluss über die lithologische Zusammensetzung der Abfolge und ihre tatsächliche nutzbare Mächtigkeit geben. Aufgrund der unzureichenden Erkundungsdaten kann für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben werden.</p>													